

Tierarztbesuch nach dem Einzug

Nach dem Einzug sollte der Welpen vom neuen Besitzer zum Tierarzt gebracht werden – für das Einsetzen des Mikrochips und die Ausstellung des EU-Heimtierausweises.

Diese Schritte übernehme ich bewusst nicht selbst, da sie für mich als Züchterin mit zusätzlichen Zuschlagkosten verbunden wären. So bleibt der Welpen für den neuen Besitzer fair im Preis.

Ich empfehle eine Grundimmunisierung nur gegen **Staupe, Hepatitis und Parvovirose** (SHP-Impfung) die ist sinnvoll und bietet einen wichtigen, langanhaltenden Schutz.

Bestehen Sie bei dem Tierarzt darauf

- Erste Impfung: im Alter von etwa **9,5 - 10 Wochen**
- Zweite Impfung: etwa **4 Wochen später**
- Während des Zahnwechsels (ab etwa der 16. Lebenswoche) sollte nicht geimpft werden, da es zu Entzündungen im Maul kommen kann.

Damit ist die Grundimmunisierung abgeschlossen. Der Impfschutz hält nach aktuellem Wissensstand **mehrere Jahre** an.

Eine jährliche Wiederholungsimpfung, wie sie häufig empfohlen wird, ist nicht notwendig. Diese Empfehlungen dienen vor allem den wirtschaftlichen Interessen von Tierärzten und Impfstoffherstellern, nicht der Gesundheit des Hundes.

Impfungen, auf die man besser verzichtet

Babesiose - Impfung

Babesiose wird durch winzige Parasiten übertragen, die mit den Erregern von Malaria verwandt sind. Gegen solche Parasiten ist es sehr schwer, wirksame Impfstoffe zu entwickeln.

Der Impfstoff verhindert keine Infektion, soll aber die Krankheit mildern, falls sich der Hund ansteckt. Auch geimpfte Hunde können also Parasiten im Blut haben, erkranken aber meist nicht so stark.

Wie gut der Impfstoff wirklich schützt, ist noch nicht sicher belegt.

Fazit:

Deshalb bleibt der beste Schutz gegen Babesiose weiterhin ein guter Zeckenschutz.

Borreliose - Impfung

Es gibt verschiedene Impfstoffe gegen Borreliose. Auch dort sind viele Fachleute skeptisch, weil die Krankheit bei Hunden selten auftritt, gut behandelbar ist und die Wirksamkeit der Impfung fraglich bleibt.

Die Tierärztin Dr. Meryl Littman warnt außerdem, dass solche Impfstoffe mehr Schaden als Nutzenbringen können. In Tierversuchen erkrankten geimpfte Tiere nach einer Infektion sogar stärker als ungeimpfte.

Der in Deutschland verwendete Impfstoff enthält ganze Bakterien und gilt daher als „unreiner“ Impfstoff. Es gibt Berichte über Nebenwirkungen wie allergische Reaktionen, Lahmheit, Gelenksbeschwerden oder sogar epileptische Anfälle.

Fazit:

Von der Borreliose-Impfung wird abgeraten. Ein guter Zeckenschutz ist der sicherste Weg, um Hunde vor einer Infektion zu schützen.

Leptospirose - Impfung

Lepto-Impfstoffe gelten als besonders nebenwirkungsträchtig, da sie aus abgetöteten Bakterien bestehen. Beim Abtöten werden Stoffe freigesetzt, die das Immunsystem stark reizen und teilweise sogar Überreaktionen oder Hirnschäden auslösen können. Laut Studien können diese Impfstoffe außerdem das Immunsystem schwächen und die Wirkung anderer Impfungen (z. B. gegen Staupe oder Parvo) beeinträchtigen.

Am häufigsten treten allergische Reaktionen auf – in seltenen Fällen bis hin zum Schock. Besonders gefährdet sind Welpen und kleine Rassen, zum Beispiel **Zwergdackel**.

Tierkliniken berichten, dass bei Lepto-Impfungen häufiger Nebenwirkungen auftreten als bei allen anderen Impfstoffen. Zudem ist die Schutzwirkung begrenzt, da viele Erkrankungen bei bereits geimpften Hunden vorkommen – verursacht durch Bakterienstämme, gegen die der Impfstoff nicht schützt.

Fazit:

Lepto-Impfstoffe sind problematisch. Wenn ein Hund sie gut verträgt, kann man sie geben lassen – man sollte sich aber nicht auf einen sicheren Schutz verlassen.

Zur Tollwutimpfung

Eine Tollwutimpfung ist nur dann notwendig, wenn ein Auslandsaufenthalt mit Grenzkontrollen geplant ist - und auch dann frühestens ab einem Alter von sechs Monaten. Wichtig ist, beim Tierarzt auf die korrekte Eintragung der dreijährigen Gültigkeit zu achten. Impfstoffe, die nur ein Jahr wirksam wären, gibt es nicht.

Mir ist wichtig, dass jeder neue Welpenbesitzer selbst entscheidet, ob, wann und in welchem Umfang er seinen Hund impfen lassen möchte. Ich gebe die Verantwortung bewusst in liebevolle Hände - mit dem Vertrauen, dass jeder das Beste für seinen Hund entscheidet.

Ich lege Wert darauf, dass meine Welpen auf natürliche Weise ein starkes Abwehrsystem entwickeln dürfen - ohne unnötige chemische Belastungen, aber mit viel Fürsorge, gesunder Ernährung und liebevoller Aufzucht.

In den ersten Lebenswochen (bis zur 10. Lebenswoche) ist das Immunsystem eines Welpen noch sehr empfindlich und im Aufbau. Meine Welpen werden durch die Antikörper in der Muttermilch in dieser Zeit ausreichend geschützt.

Ich verwende keine chemischen Wurmmittel, da diese die Abwehrkräfte des jungen Hundes schwächen und ihn anfälliger für Infektionen machen können. Stattdessen werden meine Welpen mit einem natürlichen Kräutermix entwurmt, der sanft wirkt und den Körper nicht belastet. Diese natürliche Behandlung unterstützt das Immunsystem, anstatt es zu schwächen – und hilft dem Organismus, eine stabile, eigene Abwehrkraft zu entwickeln.